

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

64

Wien, Dienstag, den 22. Februar 1927.

Ehrung des Primararztes Dr. Mayer vom städtischen Krankenhaus. Der Vorstand der Abteilung für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten, Universitätsprofessor Dr. Otto Mayer hat zweimal im vergangenen Jahr eine Berufung an die Deutsche Universität in Prag erhalten, es jedoch vorgezogen als Primararzt im Krankenhaus der Stadt Wien zu verbleiben. Da diese Stellungnahme des hervorragenden Facharztes dem Ruf des Krankenhauses der Stadt Wien wesentlich zustatten kommt, hat im Stadtsenat Stadtrat Professor Dr. Tandler beantragt, dass dem Gelehrten anlässlich dieser im Interesse der Gemeinde Wien gelegenen zweimaligen Verzichtleistung auf eine ihm angetragene Lehrkanzel einer auswärtigen Universität der Dank und Anerkennung ausgesprochen wird. Der Stadtsenat hat diesen Antrag einstimmig zugestimmt.

Die feierliche Eröffnung des Floridsdorfer Marktes. Heute vormittag wurde der vor dem grossen, fünfhundert Wohnung umfassenden städtischen Wohnhausbau "Schlingerhof" errichtete Floridsdorfer Markt feierlich eröffnet. In den frühen Morgenstunden hatten die Marktleute die modern ausgestatteten gedeckten Verkaufshallen besogen. Der Feier wohnten alle anführenden Stadträte, die Mitglieder der Bezirksvertretung und die leitenden Beamten des Marktamtes bei. Der grosse Platz trug Festschauck und war von einer ungeheuren Menschenmenge besetzt. Die Verkaufsstände waren mit Reisig und mit Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückt. Auch der Schlingerhof war beflaggt und trotz der Kälte drängten sich die Bewohner an den offenen Fenstern, um die Eröffnungsfeier sehen zu können, die auf dem weiten Platz, auf dem die von auswärts kommenden Produzenten ihre Waren feilboten, abgehalten wurde. Der städtische Wirtschaftsreferent Stadtrat Kokrda begrüßte den Bürgermeister, die Festgäste und die ausnahmslos anwesenden Besitzer der Marktstände. Er verwies auf die Bestrebungen der Gemeindeverwaltung das Marktwesen in Wien auszubauen; auch Floridsdorf hat nun einen modernen Markt erhalten. Das schöne Werk konnte in verhältnismässig kurzer Zeit durch die freudige Zusammenarbeit aller Beteiligten vollbracht werden. Bezirksvorsteher Bretschneider dankte der Gemeindeverwaltung für die Errichtung dieses Marktes, der für Floridsdorf eine Lebensnotwendigkeit sei. Die Verkäufer und die Käufer haben den unleidlichen und unhygienischen Zustand des Marktes "Am Spitz" gleichmässig hart gespürt und die Gemeindeverwaltung hat sich durch die Schaffung dieses modernen Marktes für Floridsdorf grosse Verdienste erworben. Namens der Genossenschaft der Marktviktualienhändler dankte Vorsteher-Stellvertreter Bayer und für die Marktstandbesitzer Mück der Stadtverwaltung für die prächtige Anlage.

Stürmisch begrüsst sprach dann Bürgermeister Seitz: Die hygienischen und die praktischen Einrichtungen des neuen Marktes sollen das System der Wiener Stadtverwaltung überhaupt kennzeichnen. Dieser Markt ist nicht als einzelnes Unternehmen zu betrachten, sondern als ein Teil des grossen Aufbauwerkes der Gemeinde.

Gegenüber Floridsdorf hat die Gemeindeverwaltung viele Verpflichtungen. Die Donauefergemeinden hatten seinerzeit durchaus nicht

die Absicht sich mit Wien zu vereinigen; die Vereinigung wurde ihnen auferlegt. Umso mehr hatte man die Pflicht diesem Bezirk, der durch den Fluss von der übrigen Stadt abgeschnitten ist, besondere Fürsorge zuzuwenden. Vor allem in der Wohnungs- und Approvisionierungsfrage. Die Menschen aus den Elendshöhlen des Mühlenschüttels herauszunehmen, sie in hygienisch einwandfreie Wohnungen zu bringen, ist unsere erste Pflicht. Zur gesunden Wohnung gehören aber auch entsprechende Einrichtungen für die Versorgung mit einwandfreien Nahrungsmitteln. Der alte Markt "Am Spitz" war längst unmöglich geworden und musste weg. Der neue Markt soll so weit das möglich ist, zur Verbilligung der Lebensmittel beitragen. Hoffen wir, dass die Anschläge, die jetzt durch die Zollvorlage auf die Verbraucher unternommen worden, abgewehrt werden können! (Stürmischer Beifall). Oesterreich kann nur nach dem System des Freihandels leben und hat geradezu die Pflicht in Europa auf diesem Gebiet voranzugehen.

Der Markt wurde auf altem historischem Boden errichtet. Über diesen Boden und über Jedlesee ging der Marktverkehr von Norden über die "Urfahr" der Donau bis in die Stadt nach Wien. Heute ist Floridsdorf von diesem Verkehr etwas ausgeschaltet und die alte Urfahr existiert nicht mehr. Aber die Floridsdorfer wissen, dass auch sie von Wien sehr viel genießen. Sie anerkennen, dass Wien viel für Floridsdorf getan hat, wenn auch alle Wünsche nicht erfüllt werden konnten. So nimmt doch Floridsdorf teil an dem grossen Wiederaufbauwerk der Gemeinde. Mögen die Marktleute und die Käufer in Frieden und Freundschaft ihre Geschäfte besorgen!

Marktamtsdirektor Winkler führte nun die Festgäste durch die Anlagen; insbesondere die im Keller des Schlingerhofes untergebrachten Vorratskammern und Kühlräume fanden ungeteiltes Lob.

Eröffnung des Bezirksjugendantes in Simmering. Am Montag, den 21. Februar 1927 wurde das städtische Bezirksjugendamt Simmering in den neuen Räumen im Gemeindefeldhausbau in der Grillgasse 26-28 eröffnet. Die städtische Mutterberatung wird jedoch vorläufig noch in dem in nächster Nähe gelegenen Verbandskrankenambulatorium XI., Herbartgasse 24, an Montag, Dienstag und Donnerstag von 4 bis 6 Uhr abgehalten.